

Antrag des Vorstands in Zusammenarbeit mit dem AK Dialogforum auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des VCD Nord e.V. am 30.08.2025. Fristgerecht eingereicht am 16.08.2025.

Dialogforum Schiene Hamburg-Altona fortsetzen

Die Mitgliederversammlung des VCD Nord e.V. beschließt, dass der VCD Nord das Dialogforum Schiene Hamburg-Altona mindestens bis 2029 mit den Verständigungspartnern (Deutsche Bahn und Freie und Hansestadt Hamburg) in der bisherigen Struktur fortsetzt.

5 Gemäß Punkt 11 des Verständigungspapiers vom 10.02.2020 ist das Dialogforum "für die 2020er Jahre fest und verbindlich" vertraglich vereinbart (s. Anlage 1). Der VCD Nord sieht darin die vertragliche Bindung aller Partner, das Dialogforum verbindlich mindestens bis 2029 fortzuführen, und erwartet, dass die anderen Verständigungspartner ebenfalls das Dialogforum vertragsgemäß mindestens bis Ende des Jahrzehnts weiter in der bisherigen Struktur mitgestalten.

10

Ferner wird beschlossen, dass eine weitere konstruktive Zusammenarbeit im Dialogforum nur dann als sinnvoll möglich erachtet wird, wenn folgende Punkte als erfüllt anzusehen sind:

15 1. Die gemäß Punkt 11.e. des Verständigungspapiers (s. Anlage 2) im Jahr 2025 auslaufende **Ausstattung des Dialogforums mit einem jährlichen Verfügungsfonds von 150.000 Euro wird mindestens bis 2029 zugesichert**; bisher nicht abgerufene Gelder bleiben erhalten.

20 2. **Es wird durch die Freie und Hansestadt Hamburg schriftlich zugesichert, dass sie den Bund bittet, das Konzept „Schiene Plus Hamburg“ im Rahmen der vom Bund geplanten Knotenstudie zu prüfen.** Dass man sich dieses Vorgehen seitens der FHH vorstellen kann, wurde mündlich bereits kommuniziert.

25 Die Situation rund um den auf Eis liegenden VET und, daran anschließend, das Bahnhofsgebäude am Diebsteich und die S6 nach Osdorfer Born, ist derzeit festgefahren. Um einen Ausweg daraus zu finden, treibt der VCD Nord das Konzept „Schiene Plus Hamburg“ voran. Dieses sieht als leistungsfähigere Alternative zum VET den Ausbau des Bahnhofs Hamburg-Berliner Tor zum zentralen Knoten- und Endbahnhof für den Regional- und Fernverkehr vor, zudem eine Verlagerung von Betriebsfahrten auf die ausgebaute Güterumgehungsbahn (dieser Ausbau wurde bereits im Rahmen des Dialogforums geprüft).
30 Gemäß Verständigungspapier vom 10.02.2020, Punkt 1.b.cc., Satz 5 (s. Anlage 3), ist vertraglich zugesichert, für solche Lösungen offen zu sein; hierzu bekennen sich alle Verständigungspartner. Ein eigenes Gutachten dazu im Auftrag des Dialogforums, wie in Satz 6 vereinbart, sehen alle Beteiligten allerdings kritisch. Daher ist abweichend davon an den Bund die Bitte heranzutragen, das Konzept „Schiene Plus Hamburg“ im Rahmen der voraussichtlich in den nächsten Jahren entstehenden Knotenstudie zu prüfen. Die
35 Notwendigkeit einer solchen Studie war 2020 nicht abzusehen. In der Sitzung des Lenkungskreises am 11.07.2025 äußerte der Verkehrssenator Dr. Anjes Tjarks ausweislich des vorläufigen Protokolls, dass er sich vorstellen könne, eine solche Bitte um Berücksichtigung in der Knotenstudie an den Bund heranzutragen (s. Anlage 4). Im Falle einer Nichtberücksichtigung durch den Bund bekennen sich die Verständigungspartner

40 diesbezüglich zum Verständigungspapier vom 10.02.2020, Punkt 1.b.cc., Satz 5-6 (s. Anlage
3).

Die unter Punkt 1 und 2 dargestellten Zusicherungen sollen möglichst in einem Zusatzpapier zum bestehenden Verständigungspapier erfolgen. In diesem Fall sollen weitere Punkte mit den Verständigungspartnern ausgehandelt werden, welche sich aus den seit 2020 veränderten
45 Umständen ergeben. Andere Wege der Zusicherung mit äquivalenter Verlässlichkeit sind möglich.

Anlage 1:

Auszug aus dem Verständigungspapier vom 10.02.2020, Punkt 11.

„Aus dem Faktencheck wird für die 2020er Jahre ein festes und verbindliches Dialogforum zu den Themen, die Gegenstand dieser Verständigung sind, eingerichtet.“

Anlage 2:

Auszug aus dem Verständigungspapier vom 10.02.2020, Punkt 11.e.

„Das Dialogforum erhält ferner für die ersten fünf Jahre einen Verfügungsfonds in Höhe von jährlich bis zu 150.000 Euro, um auf Basis einvernehmlicher Entscheidungen Gutachten beauftragten oder Maßnahmen, die der Zielerreichung dieser Verständigung dienen, finanzieren zu können. Die Kosten tragen DB und FHH hälftig“

Anlage 3:

Auszug aus dem Verständigungspapier vom 10.02.2020, Punkt 1.b.cc., Satz 5-6:

„Die Partner der Verständigung sind sich darin einig, offen zu sein für bessere Lösungen zur Erreichung der Ziele [des VET, Anm.], wenn sie sich verfahrensbegleitend ergeben. Sie werden in diesem Fall im Rahmen der Arbeit des Dialogforums begleitende Gutachten einholen.“

Anlage 4:

Auszug aus dem vorläufigen Protokoll der Sitzung des Lenkungskreises des Dialogforums am 11.07.2025, TOP 1.1, Punkt 11-12:

„Die Teilnehmenden sind sich darin einig, dass eine mögliche Prüfung ggf. auch von Teilaspekten sinnvoller im Kontext der Knotenstudie des Bundes behandelt werden kann als in einer eigenen Studie des Dialogforums, wie es das Verständigungspapier bisher für diesen Fall vorsieht. (...)

S'BVM kann sich vorstellen, im Sinne der Verständigung eine entsprechende Bitte des VCD um Berücksichtigung ihres Vorschlages in der Knotenstudie an den Bund heranzutragen.“